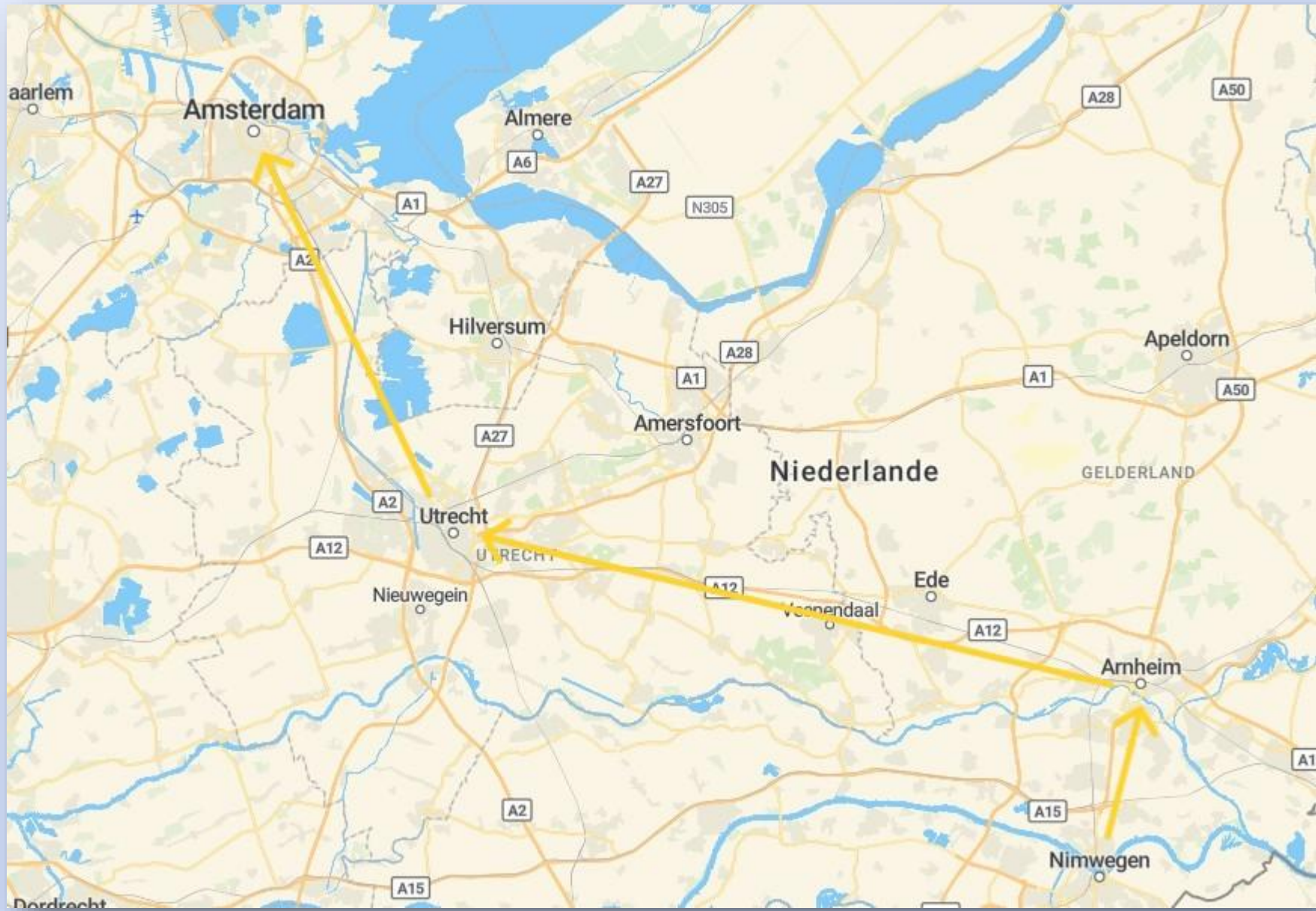


Wege nach Amsterdam

Nijmegen



Ansicht von Nijmegen

https://de.wikipedia.org/wiki/Nijmegen#/media/Datei:Skyline_Nijmegen_Gelderland_Netherlands.jpg



Blick auf die Stadt von der Eisenbahnbrücke

https://de.wikipedia.org/wiki/Nijmegen#/media/Datei:Nijmegen,_stadszicht_vanaf_de_spoorbrug_foto5_2016-03-26_17.47.jpg



Stevenskerk oder Grote Kerk (dt. Große Kirche)

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/bd/Grote_of_Sint-Stevenskerk.jpg



Die **Stevenskerk** oder **Grote Kerk** (deutsch Große Kirche) ist die historische Hauptpfarrkirche der niederländischen Stadt Nijmegen (deutsch *Nimwegen*) in der Provinz Gelderland. Heute gehört die Kirche zur ökumenischen Citygemeinde. Sie ist nach dem heiligen Erzmärtyrer Stephanus benannt.

Geschichte

Die erste Nijmeger Pfarrkirche war der Heiligen Gertrudis geweiht und befand sich im Bereich der Burg. Im Jahre 1254 stellte das Kölner Stift St. Aposteln als Pfarrer ein Gelände im Zentrum der Stadt zur Verfügung, auf dem eine neue Kirche errichtet werden konnte. Nach knapp zwanzig Jahren, 1273 wurde sie dem Heiligen Stephanus geweiht. Diese ursprüngliche romanische Basilika erhielt um 1300 einen Westturm, um die Mitte des 14. Jahrhunderts einen gotischen Chor und um 1400 breitere gotische Seitenschiffe. Zwischen 1423 und 1456 errichtete Meister Gisbert Schairt einen Chorumgang. Im Jahr 1475 wurde an der Kirche ein Stiftskapitel eingerichtet.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Stevenskerk_\(Nijmegen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Stevenskerk_(Nijmegen))

Stevenskerk
oder Grote Kerk
- Innenansicht -

[https://de.wikipedia.org/wiki/Stevenkerk_\(Nijmegen\)#/media/Datei:Nijmegen_Stevenskerk_RO1.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Stevenkerk_(Nijmegen)#/media/Datei:Nijmegen_Stevenskerk_RO1.jpg)



Marktplatz von Nijmegen

https://de.wikipedia.org/wiki/Nijmegen#/media/Datei:De_waag_in_nijmegen_-_panoramio.jpg



Nikolauskapelle

https://de.wikipedia.org/wiki/Nijmegen#/media/Datei:2018-03-04_Nijmegen_Sint-Nicolaaskapel_Waalbrug.jpg



Die **Nikolauskapelle** oder **Valkhofkapelle** im niederländischen Nijmegen (deutsch *Nimwegen*) ist eine von ursprünglich zwei Kapellen der Nimweger Burg Valkhof. Sie ist eines der ältesten Gebäude der Niederlande und der älteste erhaltene Teil der Pfalzanlage von Nijmegen.^[1]

Baugeschichte

Die Nikolauskapelle auf der von Karl dem Großen gegründeten Pfalz ist ein ursprünglich aus Tuffsteinen im Mörtelverband errichteter Zentralbau. Um einen achteckigen Zentralraum legt sich ein sechzehneckiger, gedeckter Umgang, dem im Westen ein Portalbau vorgelagert ist. Der zweigeschossige Umgang hatte eine lichte Weite von knapp 12 Metern. Seine Außenwände besaßen Rundbogenöffnungen, die in Blendfenster eingelassen waren. Die Höhe des Umgangsbaues erreichte nicht die des deutlich überhöhten Zentralraums, zu dem er sich im Erdgeschoss mittels Arkaden öffnet. Die Arkaden ruhen auf einfach profilierten, vortretenden Kämpferplatten. Die Erdgeschossdecke des Umgangs besteht aus flachen Kreuzgratgewölben, die den Boden des Emporengeschosses tragen. Der Zugang zur Empore wurde durch ein benachbartes Gebäude ermöglicht, eine Treppenanlage besaß die Kapelle nicht. Die Öffnungen der Empore zum Zentralraum wurden mit Doppelbögen über einer Mittelsäule versehen, deren Basen und Würfelkapitelle des ursprünglichen Baus zum Teil erhalten sind. Der obere Abschluss des Zentralraums und die Dachlösung des ältesten Baues insgesamt sind unbekannt. Wahrscheinlich schloss eine Flachdecke den Raum zum zentralen Zeltdach ab.

Nach einer ersten Zerstörung, bei der der obere Teil des Zentralraums und das gesamte Emporengeschoss beschädigt wurden, erneuerte man den Bau in annähernd gleichen Formen und unter Verwendung gleicher Materialien, setzte jedoch eine abweichende Art von Mörtel ein, der es erlaubt, Altes von Neuem zu unterscheiden. Ein Wiederaufbau nach einer weiteren Zerstörung führte dazu, dass heutzutage nurmehr zwei Drittel der Bausubstanz des ursprünglichen Baus erhalten sind. Bei dieser Wiederherstellung wurden zwei Drittel der Außenmauer ersetzt, der Zentralbau wurde höher ausgeführt und mit einem neuen, heute noch erhaltenen Dach versehen. Nach dem Ergebnis einer dendrochronologischen Untersuchung ist der Dachstuhl in das Jahr 1393/94 zu datieren. In den zehn Jochen des Umgangs, die erneuert werden mussten, zog man Kreuzrippengewölbe ein. Deren Rippen wurden aus profilierten Backsteinen gebildet, wie die gesamte Aufmauerung aus Backsteinen ausgeführt wurde. Die Fenster der Außenwände gestaltete man als gotisches Maßwerk, der Bau insgesamt wurde modernisiert und den Vorstellungen der Zeit angepasst.^[2]

[https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolauskapelle_\(Nijmegen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolauskapelle_(Nijmegen))

Der Bau orientiert sich deutlich an der Pfalzkapelle in Aachen, was bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts dazu führte, ihn mit seinem karolingischen Vorbild gleich zu datieren.^[3] Bereits im 19. Jahrhundert wurde allerdings eine Datierung ins 11. Jahrhundert zur Diskussion gestellt.^[4] Als Ergebnis einer ersten modernen wissenschaftlichen Analyse des Baus datierte Hans van Agt 1957 das ursprüngliche Bauwerk um 1030.^[5] Dem schloss sich ein großer Teil der Forschung an.^[6]

Doch gibt es auch abweichende Ansichten und abhängig von der Datierung ist die Verbindung mit einem Bauanlass. So vermuten Barbara Perlich und Gabri van Tussenbroek bei einer Datierung aufgrund des Baubefundes um 1030 eine Entstehung unter Kaiser Konrad II., eventuell anlässlich der Trauung seines Sohnes Heinrich III. mit seiner ersten Frau Gunhild im Jahr 1036.^[7] Bei ähnlicher Datierung nimmt Torsten Fremer eine Einflussnahme der Äbtissin Theophanu, Enkelin der 991 in Nijmegen verstorbenen Kaiserin, auf den Kapellenbau an.^[8] Erwogen wird auch die Möglichkeit, dass die Kapelle schon um 980 durch Kaiserin Theophanu aus Dank für die glückliche Geburt ihres Sohnes Otto III. im nahen Reichswald für ihren „Lieblingsheiligen“ Nikolaus von Myra in Auftrag gegeben wurde.^[9] Elizabeth den Hartog vertritt wiederum die Auffassung, dass Otto III. die Kapelle um 996 als Memorialbau für seine verstorbene Mutter gestiftet hat.^[10]

Gänzlich abweichend und mit der nachweislich 1047 erfolgten ersten Zerstörung des Valkhofs verbindet Aart J. J. Mekking den Bau, der seiner Meinung danach in Angriff genommen wurde.^[11] Dem widerspricht die Datierung der Restaurierungen und der Grad der ersten Zerstörung, die nach dem Ergebnis der bauhistorischen Untersuchungen um 1155 und im späten 14. Jahrhundert stattfanden.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolauskapelle_\(Nijmegen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolauskapelle_(Nijmegen))

Nikolauskapelle

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Sint_Nicolaaskapel_\(Nijmegen\)?uselang=de#/media/File:Interieur,_overzicht_-_Nijmegen_-_20425812_-_RCE.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Sint_Nicolaaskapel_(Nijmegen)?uselang=de#/media/File:Interieur,_overzicht_-_Nijmegen_-_20425812_-_RCE.jpg)



Nikolauskapelle

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Sint_Nicolaaskapel_\(Nijmegen\)?uselang=de#/media/File:INTERIEUR_BOVENOMGANG_TUSSEN_GEWELF_4_EN_GEWELF_5_-_Nijmegen_-_20288705_-_RCE.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Sint_Nicolaaskapel_(Nijmegen)?uselang=de#/media/File:INTERIEUR_BOVENOMGANG_TUSSEN_GEWELF_4_EN_GEWELF_5_-_Nijmegen_-_20288705_-_RCE.jpg)

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Sint_Nicolaaskapel_\(Nijmegen\)?uselang=de#/media/File:INTERIEUR_BOVENOMGANG_TUSSEN_GEWELF_4_EN_GEWELF_5_-_Nijmegen_-_20288705_-_RCE.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Sint_Nicolaaskapel_(Nijmegen)?uselang=de#/media/File:INTERIEUR_BOVENOMGANG_TUSSEN_GEWELF_4_EN_GEWELF_5_-_Nijmegen_-_20288705_-_RCE.jpg)

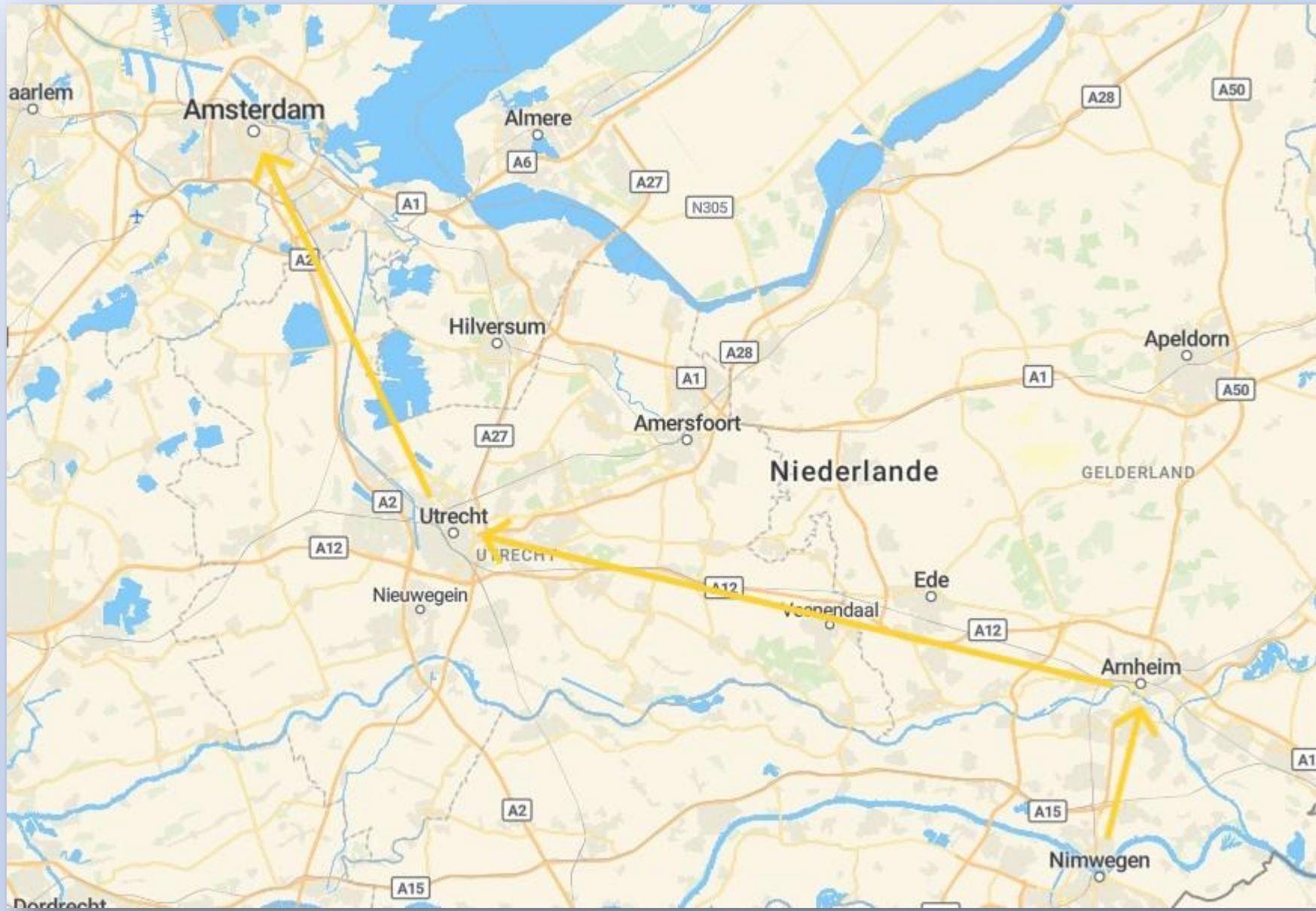


Nikolauskapelle

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Sint_Nicolaaskapel_\(Nijmegen\)?uselang=de#/media/File:INTERIEUR, BUITENZIJDE, GEWELF VLAK 7 - 8 - Nijmegen - 20288692 - RCE.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Sint_Nicolaaskapel_(Nijmegen)?uselang=de#/media/File:INTERIEUR, BUITENZIJDE, GEWELF VLAK 7 - 8 - Nijmegen - 20288692 - RCE.jpg)



Arnhem



Arnhem (deutsch *Arnheim*) ist eine Stadt in den Niederlanden.

Sie ist Hauptstadt der Provinz Gelderland. Arnhem liegt am Nederrijn, einem relativ kurzen Abschnitt des Rheins nach der Rheinteilung, bei der die Waal und der *Nederrijn*, der spätere Lek, entstehen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Arnhem>

Blick auf die Stadt

https://de.wikipedia.org/wiki/Arnhem#/media/Datei:Arnhem,_stadszicht_vanaf_de_Mandelabrug_in_de_avond_IMG_5002_2020-04-23_20.05.jpg



Arnhem erscheint 893 im Prümer Urbar. Der recht umfangreiche Prümer Besitz dort gruppierte sich um die Pfarrkirche, die bis zur Reformation in Besitz der Abtei Prüm blieb.^[2] Im Jahr 1233 erteilte Graf Otto II. von Geldern Arnhem das Stadtrecht. Im 15. Jahrhundert zählte die Stadt rund 4000 Einwohner und erhielt Stadtmauern und Türme zur Verteidigung. Die Stadt wurde 1473 von Karl dem Kühnen von Burgund erobert und kam 1543 mit dem ganzen Herzogtum Geldern an Kaiser Karl V., ehe sie 1585 von den Holländern eingenommen wurde und an die Republik der Niederlande fiel. Im Holländischen Krieg war Arnhem von 1672 bis 1674 von französischen Truppen besetzt, ebenso in den Koalitionskriegen von 1795 bis 1813, wobei Arnhem ab 1811 Hauptstadt des Départements Yssel-Supérieur war. Am 30. November 1813 wurde die Stadt von preußischen Truppen unter Bülow befreit und fiel wieder an die Niederlande zurück (→ Sturm auf Arnhem 1813).

Um 1850 lebten etwa 9.000 Menschen in Arnhem. Damals wurde die Region um Arnhem und Nijmegen ein beliebter Wohnsitz des Großbürgertums aus den westlichen Provinzen der Niederlande. In der Folge wurden repräsentative Parkanlagen geschaffen, denen die Stadt noch heute den Beinamen „Parkstadt“ verdankt. Parks wie Sonsbeek und Zijpendaal (im Norden der Stadt) prägen das Stadtbild.

Im Mai 1940, neun Monate nach Beginn des Zweiten Weltkriegs, besetzte die Wehrmacht im ersten Teil des Westfeldzugs die drei Benelux-Staaten. Der Großteil der Niederlande war bis zum Frühjahr 1945 besetzt. Im September 1944 versuchten westalliierte Streitkräfte, im Rahmen der Operation Market Garden die Brücke von Arnhem über den Rhein zu erobern, um sich so einen Weg nach Deutschland zu bahnen. In einem ihrer letzten siegreichen Kämpfe konnte die Wehrmacht die Schlacht jedoch für sich entscheiden, was zum Scheitern der alliierten Operation „Market Garden“ beitrug. Durch diese Schlacht wurde die Stadt schwer beschädigt. Nach der Schlacht zwang die Wehrmacht die damals 95.000 Einwohner, die Stadt zu verlassen.

Am 16. September 1978 wurde die älteste und bekannteste Rheinbrücke in John-Frost-Brücke umbenannt, nach dem britischen, damaligen Oberstleutnant John Frost, der 1944 während der erfolglosen Offensive jenes Bataillon kommandierte, das als einziges die Brücke erreichte und den nördlichen Teil vier Tage lang verteidigte. Eine Gedenktafel erinnert an die Schlacht und ihre vielen Opfer.

Nach dem Krieg folgte ein dynamischer Wiederaufbau. Die Bevölkerung der Stadt wuchs jahrzehntelang.

Brücke von Arnheim

Die **Schlacht um Arnheim** ereignete sich im Zweiten Weltkrieg an der Westfront im Rahmen der Operation Market Garden zwischen dem 17. und dem 27. September 1944. Die Reste der britischen Kräfte, die die Brücke von Arnheim über den Nederrijn erobern sollten, wurden letztlich von den Alliierten in der *Operation Berlin* evakuiert.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_u
m_Arnheim#/media/Datei:Aerial_view_o
f_the_bridge_over_the_Neder_Rijn,_Arn
hem.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_um_Arnheim#/media/Datei:Aerial_view_of_the_bridge_over_the_Neder_Rijn,_Arnheim.jpg)



Die **John-Frost-Brücke** (niederländisch *John Frostbrug*, ehemals *Rijnbrug*) ist eine Straßenbrücke, die in der niederländischen Stadt Arnhem den Nederrijn überquert, den nordwestlichen Arm des Rheins im Rhein-Maas-Delta.

Die Brücke war 1944 Gegenstand der Schlacht um Arnhem im Rahmen der Operation Market Garden. Sie wurde 1978 nach dem britischen Generalmajor John Frost (1912–1993) benannt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/John-Frost-Br%C3%BCcke>

John-Frost- Brücke

https://de.wikipedia.org/wiki/John-Frost-Br%C3%BCcke#/media/Datei:John_Frostbrug.jpg



Rathaus von Arnhem

https://de.wikipedia.org/wiki/Arnhem#/media/Datei:Arnhem,_Stadhuis-9333.jpg



Eusebiuskerk in Arnhem

https://de.wikipedia.org/wiki/Eusebiuskerk#/media/Datei:Arnhem,_de_Eusebiuskerk_RM8336_IMG_3880_2024-07-15_14.39.jpg



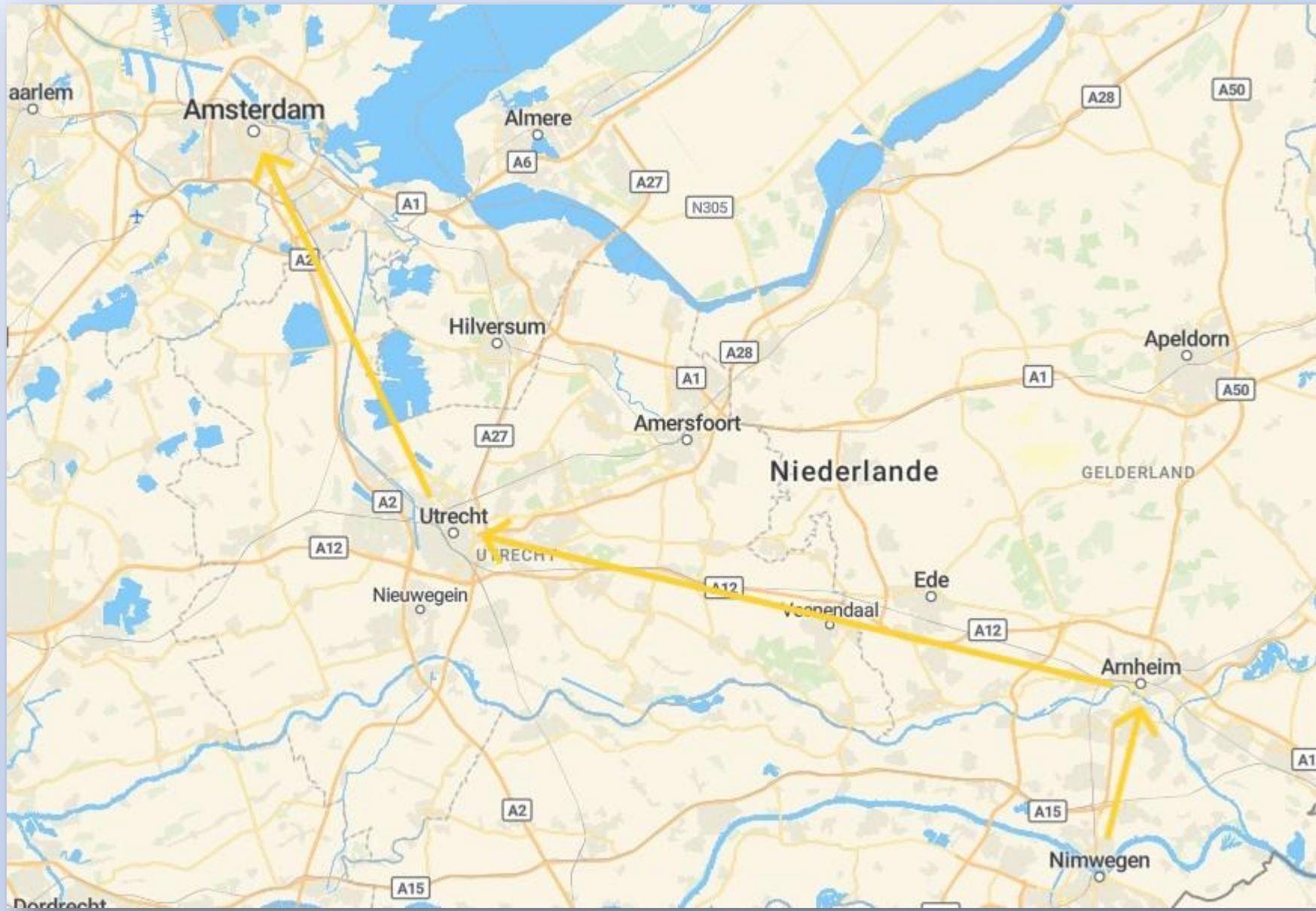
Die Eusebiuskerk hat die Form einer dreischiffigen Kreuzbasilika. Der Bau begann 1450 und wurde nach über hundert Jahren abgeschlossen. Stilistisch orientiert sich der Bau stark an der Xantener Stiftskirche St. Viktor. In der Kirche befindet sich das Prunkgrab des geldrischen Herzogs Karl von Egmond. Der 93 Meter hohe Turm beherbergt ein großes Carillon mit der zweitgrößten Carillonglocke der Niederlande.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche mit der Stadt größtenteils zerstört. Während das Kirchenschiff originalgetreu wiederaufgebaut wurde, erhielt der Turm einen modernen Abschluss, der 1964 vollendet wurde und über einen gläsernen Aufzug als Aussichtsplattform zugänglich ist. Die Kirche wird nicht mehr ausschließlich als Sakralraum, sondern für verschiedene Zwecke genutzt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Eusebiuskerk>

Kröller-Müller Museum

Nordwestlich von Arnheim



Das **Kröller-Müller Museum** ist ein Kunstmuseum im Nationalpark De Hoge Veluwe nahe der Ortschaft Otterlo in den Niederlanden, nordwestlich von Arnheim, das 1938 eröffnet wurde. Das Museum besitzt allein 87 Gemälde von Vincent van Gogh und hat damit die zweitgrößte Van-Gogh-Sammlung der Welt nach dem Van Gogh Museum in Amsterdam. Neben bedeutenden Gemälden anderer Künstler ist das Kröller-Müller Museum auch für seinen großen Skulpturengarten bekannt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kr%C3%B6ller-M%C3%BCller_Museum

Kröller-Müller Museum

https://de.wikipedia.org/wiki/Kr%C3%B6ller-M%C3%BCller_Museum#/media/Datei:Rietveld_Paviljoen.JPG



https://de.wikipedia.org/wiki/Kr%C3%B6ller-M%C3%BCller_Museum#/media/Datei:Weaver_at_the_loom,_Kr%C3%B6ller-M%C3%BCller_Museum.jpg

Vincent van Gogh
Weber am Webstuhl

1884



[https://de.wikipedia.org/wiki/Kr%C3%B6ller-M%C3%BCller_Museum#/media/Datei:Vincent_van_Gogh_\(1853-1890\)_Caf%C3%A9terras_bij_nacht_\(place_du_Forum\)_Kr%C3%B6ller-M%C3%BCller_Museum_Otterlo_23-8-2016_13-35-40.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Kr%C3%B6ller-M%C3%BCller_Museum#/media/Datei:Vincent_van_Gogh_(1853-1890)_Caf%C3%A9terras_bij_nacht_(place_du_Forum)_Kr%C3%B6ller-M%C3%BCller_Museum_Otterlo_23-8-2016_13-35-40.JPG)

Vincent van Gogh

Caféterrasse bei Nacht

1888



Das Museum geht zurück auf die Kunstsammlung der deutschstämmigen Helene Kröller-Müller (1869–1939). Die in Horst bei Essen geborene Helene Müller war Tochter eines Stahlindustriellen, der über sein Handelsunternehmen auch über Geschäftsbeziehungen in die Niederlande verfügte. 1888 heiratete sie Anton Kröller (1862–1941), den jüngeren Bruder des Leiters des Rotterdamer Büros der Reederei Wm. H. Müller & Co. und zog nach Den Haag. Hier besuchte sie ab 1907 „Lehrstunden über Kunstgeschichte“ beim renommierten Kunsthistoriker Hendricus Petrus Bremmer. Dieser blieb ihr Leben lang ihr wichtigster Berater in künstlerischen Angelegenheiten und gab die wesentlichen Impulse beim Aufbau der Sammlung.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kr%C3%B6ller-M%C3%BCller_Museum

Die ersten bedeutenden Ankäufe waren 1909 drei Werke Vincent van Goghs: *Sonnenblumen*, *Die Säer* und *Stilleben mit Flasche und Zitrone*. In kurzer Zeit wuchs die Sammlung von Frau Kröller-Müller, wobei sie nicht nur bei Händlern in den Niederlanden, Belgien, Deutschland und Frankreich kaufte, sondern, wie beispielsweise bei Paul Signac, direkt in den Ateliers der Künstler. Während eines Florenzaufenthaltes 1910 kam ihr angesichts des Erbes der Medici erstmals der Gedanke, ihre Sammlung in einem eigenen Haus der Öffentlichkeit zu zeigen.

Im Haus Lange Voorhout 1 in Den Haag eröffnete sie ein erstes, privates Museum. Für einen Neubau fanden mit verschiedenen Architekten lange Diskussionen über Entwürfe statt, die alle nicht zur Ausführung kamen. Erst nachdem die inzwischen aus über 4000 Zeichnungen, 275 Bildhauerarbeiten und mehreren Hundert Gemälden bestehende Sammlung 1935 als Schenkung in den Besitz des niederländischen Staates gelangte, entstand als Provisorium der Kern des heutigen Museumsbaus östlich von Otterlo. Die ursprüngliche Sammlung wurde nach dem Tod der Sammlerin nur geringfügig erweitert.

1961 entstand mit der Einweihung eines Skulpturenparks ein neues Arbeitsgebiet des Museums.

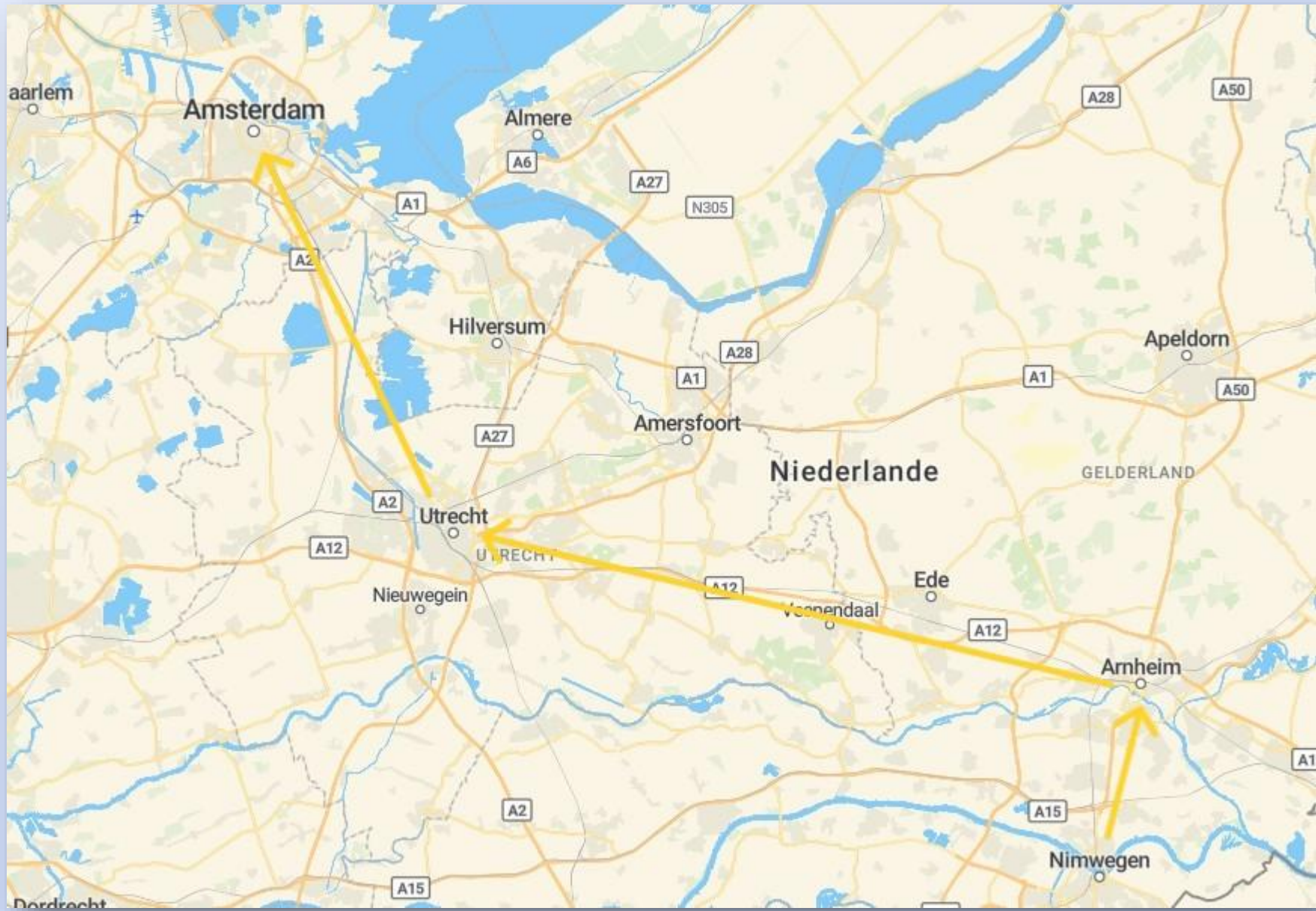
https://de.wikipedia.org/wiki/Kr%C3%B6ller-M%C3%BCller_Museum

Den Kern der Museumssammlung stellen die durch Helene Kröller-Müller mit Hilfe von H. P. Bremmer zwischen 1908 und 1922 zusammengetragenen Gemälde und Zeichnungen dar, wobei hier die umfangreichen Bestände mit Arbeiten von Vincent van Gogh einen Höhepunkt bilden. Die Sammlung von Frau Kröller-Müller besteht überwiegend aus Kunstwerken, die während ihres eigenen Lebens entstanden und damals noch nicht die allgemeine Anerkennung fanden oder aber von der Kunstkritik negativ beurteilt wurden. Durch den Ankauf eines ersten kubistischen Gemäldes von Juan Gris 1913 entwickelte sich die Sammlung zu einer der ersten bedeutenden, modernen Kunstsammlungen der Welt.

In ihrem 1927 erschienenen Buch *Die Entwicklung der modernen Malerei: ein Wegweiser für Laien* erläuterte die Sammlerin, dass es ihr darum gehe, den Gesamteindruck der Entwicklungen in der Malerei darzustellen. Aus diesem Grund erwarb Helene Kröller-Müller auch altägyptische, chinesische, japanische, siamesische, javanische und griechische Skulpturen und Keramiken sowie fast 80 Gemälde des 15. bis 17. Jahrhunderts. Beispiele dieser Gemälde sind *Venus und Amor* von Hans Baldung Grien, *Venus und Amor als Honigdieb* von Lucas Cranach dem Älteren, *Die Anbetung der Könige* aus dem Umkreis des Giovanni di Paolo, ein *Porträt der Frau von Westerborg* von Bartholomäus Bruyn dem Älteren, *Das Frühstück* von Floris van Schooten und *Der Raucher* von Jan Steen.

Das Museum besitzt eine größere Auswahl von Werken des französischen Realismus. Hierzu zählen von Jean-Baptiste Camille Corot das Landschaftsgemälde *Aussicht auf Soissons*, von Gustave Courbet das *Porträt der Frau Jolicler*, von Henri Fantin-Latour ein *Stilleben mit Blumentopf, Birnen und Granatäpfeln*, von Jean-François Millet eine *Brotbackende Frau* und von Adolphe Joseph Monticelli ein *Blumenarrangement*. Aus der gleichen Zeit sind die niederländischen Maler Matthijs Maris mit *Die Spinnerin* und Johan Barthold Jongkind mit *Fischerboot am Strand* im Museum zu sehen.

Utrecht



Utrecht (ⁱ/ˈʏtrɛxt/[?]) ist eine niederländische Gemeinde und die Hauptstadt der Provinz Utrecht. Am 1. Januar 2025 betrug die Einwohnerzahl 376.435^[3] (Agglomeration: 660.000). Die viertgrößte Stadt der Niederlande liegt zentral im Lande, weswegen dem Bahnhof Utrecht Centraal große Bedeutung für Fernverbindungen zukommt. Utrecht verfügt über eine bedeutende Universität, eine Musikhochschule (*Conservatorium*) und eine Fachhochschule (*Hogeschool*). Die Stadt ist Sitz sowohl eines römisch-katholischen als auch eines altkatholischen Erzbischofs.

Utrecht liegt im Zentrum der Niederlande, etwa 40 km südöstlich von Amsterdam und 60 km nordwestlich von Arnhem, am Übergang von der Flusslandschaft des Rheins zum höher gelegenen *Utrechtse Heuvelrug*, einem bewaldeten Höhenzug nahe dem gleichnamigen Nationalpark. Durch Utrecht fließt der Kromme Rijn, die sich innerhalb des Stadtgebiets in die Utrechtse Vecht nach Norden und den Leidse Rijn nach Westen verzweigt. Durch die Stadt verlaufen zudem der Amsterdam-Rhein-Kanal als wichtigste Wasserstraße sowie der ältere Vaartse Rijn.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Utrecht>

Römerzeit

Obwohl es Anzeichen für eine frühere Besiedlung der Region von Utrecht in der Bronzezeit gibt, wird gewöhnlich das unter Kaiser Claudius (regierte 41–54 n. Chr.) am niedergermanischen Limes im Gebiet des heutigen Zentrums von Utrecht angelegte römische Kastell Traiectum als ältester Siedlungskern angesehen. Sein Ursprung stand wohl im Zusammenhang mit der Verstärkung des niedergermanischen Limes unter der Statthalterschaft des Gnaeus Domitius Corbulo im Jahr 47 n. Chr. Das Kastell lag am südlichen Ufer des ehemaligen Kromme Rijn, vermutlich nahe einer Furt, wie der Name *Traiectum* („Flussübergang“) andeutet. 69 wurde es nach dem archäologischen Befund durch einen wohl infolge des Bataveraufstands ausgelösten Brand zerstört, aber bald wiederaufgebaut. Ende des 2. Jahrhunderts wurde die Holz-Erde-Befestigung des für etwa 500 Soldaten ausgelegten, eine Fläche von etwa 1,7 Hektar umfassenden Militärlagers von einer Mauer aus Tuffstein abgelöst. Im Osten und Westen des Kastells fanden sich Überreste der mit diesem verbundenen Zivilsiedlung (Vicus). Als Ortsname wird Traiectum bereits im Itinerarium Antonini aufgeführt. Das Fort scheint einige Jahrzehnte vor dem Einfall der Franken 270 n. Chr. zerstört worden zu sein; eine dauerhaft besetzte römische Fortifikation gab es danach nicht mehr.^[4]

Hoch- und Spätmittelalter

Im 12. Jahrhundert wurde Utrecht eine ummauerte Stadt. Die Stadtrechte wurden ihr von Kaiser Heinrich V. im Jahr 1122 verliehen. Als Bischofssitz war die Stadt von größter Bedeutung; deshalb ist sie reich an mittelalterlichen Kirchen, auch wenn einige wie die Mariakerk die Zeit nicht überdauert haben. Infolge des regen Bauens von Kirchen, Klöstern und Abteien entwickelte sich in Utrecht eine starke Präsenz von Bildhauern, Steinmetzen und Bildschnitzern, die mit der Ausstattung der religiösen Gebäude beschäftigt waren. Ihre Kunst, die zum Teil auch nicht-religiöse Inhalte hatte, wurde auch von wohlhabenden Kaufleuten und Bürgern erworben. Die Arbeiten erreichten eine hohe Qualität, sodass viele Skulpturen bis an den Niederrhein und nach Spanien, in die Normandie und nach Norwegen exportiert wurden. Die Rohstoffe für die Kunstwerke wurden aus entfernten Ländern Europas importiert: Hochwertiges Eichenholz kam per Schiff aus Polen und Litauen, Baumberger Kalksandstein aus dem Münsterland, Bentheimer Sandstein aus der Grafschaft Bentheim und Avesnerstein aus Avesnes-le-Sec in Nordfrankreich. Zu dieser Zeit war Utrecht ökonomisch, politisch, religiös und kulturell das Zentrum der nördlichen Niederlande.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Utrecht#>

Utrechts Zentrum mit Dom

https://de.wikipedia.org/wiki/Utrecht#/media/Datei:Utrecht,_centrum_met_de_Dom_RM35973_RM36075_RM36077_foto2_2014-03-09_11.41.jpg



Anfänge der Bilderkritik im 16. Jahrhundert

Der Bildersturm in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ist eng mit der Ausbreitung des Calvinismus in den Niederlanden und Frankreich verbunden und geprägt durch eine enge Verknüpfung von Bilderzerstörung und politisch-religiösen Auseinandersetzungen im Bürgerkrieg.^[54] Unterschiede zeigte er anfangs hinsichtlich der Argumentation in der Bilderfrage, der Objekte der Zerstörung und der Frage nach der richtigen Vorgehensweise kaum von den ikonoklastischen Vorgängen im schweizerischen und deutschen Raum. Eine neue Komponente erhielt diese Welle durch eine gestiegene Anzahl von Schriften, welche die Kritik am Bilderkult und am katholischen Gottesdienst erneuerten und weiterentwickelten. Dazu gehören zum Beispiel die Schriften von Pierre Viret, John Hooper und Johannes Anastasius Veluanus, welche die Kritiken Calvins bezüglich der Bilderfrage aufgriffen und erweiterten. Daneben versuchten Theaterstücke, Predigten und Gedichte, den Analphabeten die Bilderkritik näher zu bringen. In den Niederlanden waren es vor allem die Rhetorikkammern, in Frankreich die Lieder und Gedichte, die die Kritik am Bilderkult verbreiteten und zu ikonoklastischen Taten aufriefen.^[54]

Bilderstürmer wurden seit den 1520er Jahren in den Niederlanden systematisch als Ketzer verfolgt und bestraft. Die königliche Regierung der Niederlande drohte 1522 in einem Edikt denjenigen, welche Bilder zerstören, die zu Ehren von Gott, der Jungfrau Maria oder den Heiligen angefertigt worden waren, schwere Strafen an.^[55] Die Verfolgung der Neugläubigen als Ketzer führte zu deren Flucht nach England, Frankreich und ins Reich. Dort fanden sie sich zu Exulantengemeinden zusammen. Diese gerieten mit der Zeit unter zwinglianisch-calvinistischen Einfluss und bildeten Prediger aus. Nach der Unterzeichnung des Kompromisses der Noblen und dem Edikt der Margarete von Parma, welches eine Mäßigung bei der Ketzerverfolgung anordnete, kehrten die ausgebildeten Prediger und die Laienprediger in die Niederlande zurück und begannen, öffentlich zu predigen.^[56]

Utrecht Cathedral from south-east

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_\(city\)?uselang=de#/media/File:Dom_vanuit_het_zuidoosten.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_(city)?uselang=de#/media/File:Dom_vanuit_het_zuidoosten.JPG)



Utrecht Cathedral from the cloisters

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_\(city\)?uselang=de#/media/File:Kruisgang.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_(city)?uselang=de#/media/File:Kruisgang.jpg)



Frühe Neuzeit

Der erste Bildersturm erreichte die Stadt 1566, bis 1580 sollten noch zwei weitere folgen. Damit wurden viele Kunstwerke, die Kirchen und Klöster geschmückt hatten, zerstört. Im Jahr 1559 wurde Utrecht vom Bistum zum Erzbistum und damit vom Erzbistum Köln unabhängig. Dies geschah auf Betreiben von König Philipp II., der die Verkleinerung der Bistümer als kirchenpolitisches Instrument gegen die Reformation betrachtete. Im Jahr 1576 gab es während des Achtzigjährigen Krieges in der Stadt einen Aufstand gegen die Herrschaft der Spanier in den Niederlanden, und die Zitadelle Vredenburg wurde eingenommen und später geschleift; die Trümmer wurden für andere Bauten wiederverwendet. Mit der Reformation und dem daraus folgenden Bildersturm sowie den andauernden politischen Spannungen zwischen der Krone und der Stadt endete die Blütezeit der Utrechter Bildhauerkunst.

1579 wurde hier die Utrechter Union abgeschlossen.

Im Jahre 1636 wurde die Universität gegründet. Am 1. August 1674 zerstörte ein Tornado Kirchtürme, Dächer und fast das ganze Schiff des Utrechter Doms. Die Stadt verlor vorübergehend an Bedeutung, wuchs aber wieder stark, nachdem sie im 19. Jahrhundert Eisenbahnanschlüsse u. a. nach Kampen, Boxtel und 1855 nach Rotterdam erhalten hatte.

Spuren des Bildersturms im Utrechter Dom

https://de.wikipedia.org/wiki/Reformatorischer_Bildersturm#/media/Datei:Beeldenstorm1.jpg



Calvinismus

Die Geschichte der holländischen Protestanten ist die des Kampfes in der zweiten Hälfte des 16. und am Anfang des 17. Jahrhunderts gegen die spanische katholische Herrschaft. Er führte zur Unabhängigkeit der Vereinten Provinzen, dem künftigen Königreich Holland. Im Laufe des 17. Jahrhunderts wurde der Calvinismus nach und nach zur vorherrschenden Religion.

Schon früh haben die Ideen Luthers Eingang gefunden in den siebzehn Provinzen der Niederlande (Belgien, Holland, Luxemburg und Nordfrankreich), die unter der Herrschaft von Karl dem V vereint wurden. Ab 1521 veranlaßte Karl der V Aushänge von Verboten. Im Jahre 1525 wurde der erste lutherische Protestant in Den Haag lebendig verbrannt. Dennoch durchdrang ab 1550 der **Calvinismus** das Land und breitete sich vom Süden Walloniens unter der Führung französischsprachiger Pastoren aus. Der Pastor Guy de Brés (1522-1567) wurde in Valenciennes hingerichtet. Seine Schrift „*Confessio belgica*“ (1561) wurde zum Bekenntnistext der Niederlande. Die Ausbreitung des Calvinismus war zeitgleich mit der Auflehnung gegen die spanische Regierung Philipps II. Der **Prinz von Oranien, Wilhelm von Nassau**, genannt der Schweigsame, der in seiner Qualität als Reichsprinz die oberste Persönlichkeit der Niederlande war, kämpfte sowohl gegen die Inquisition als auch unter der Führung des Herzogs von Alba (Hinrichtung zahlreicher Aristokraten, besonders die des Lamoral von Egmont) gegen die Repression: hunderttausende der Untertanen wanderten nach England und Deutschland aus. Die Verfolgung betraf besonders die Wiedertäufer, eine radikale Bewegung, die sich auf das Nationalbewußtsein der Bevölkerung stützte. Nach einer Proklamation zugunsten des Rechts auf Gewissens- und Landesfreiheit, begann Wilhelm im Verein mit dem Adel– zum Spott „die Bettler“ genannt – den 80jährigen Krieg (1568-1648) gegen die Spanier, einen Krieg, der von Erfolgen und Rückschlägen (Ermordung des Schweigsamen 1584) geprägt war. Der Calvinismus setzte sich als vorherrschende Religion durch, nachdem es die Calvinisten gewesen waren, die den harten Kern der Revolte neben den weniger zahlreichen Lutheranern gebildet hatten.

<https://museeprotestant.org/de/notice/der-protestantismus-in-den-niederlanden/>

Statue of Count Jan of Nassau

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_\(city\)?uselang=de#/media/File:Utrecht_O14.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_(city)?uselang=de#/media/File:Utrecht_O14.jpg)

Wilhelm I. (* 24. April 1533 in Dillenburg;
† 10. Juli 1584 in Delft), Fürst von Oranien,
Graf von Nassau-Dillenburg,
genannt *Wilhelm der Schweiger*,
volkstümlich *Wilhelm von Oranien*
(niederländisch *Willem de Zwijger*
bzw. *Willem van Oranje*),
war ein niederländischer Staatsmann
und Feldherr.

Seine Erfolge im Niederländischen
Aufstand und im Achtzigjährigen Krieg,
die zur Befreiung von der spanischen
Fremdherrschaft und zur Unabhängigkeit
der nördlichen Provinzen der Niederlande
(Republik der Sieben Vereinigten
Provinzen) führten, brachten ihm den
Ehrentitel „Vater des Vaterlandes“ ein.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_I._\(Oranien\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_I._(Oranien))





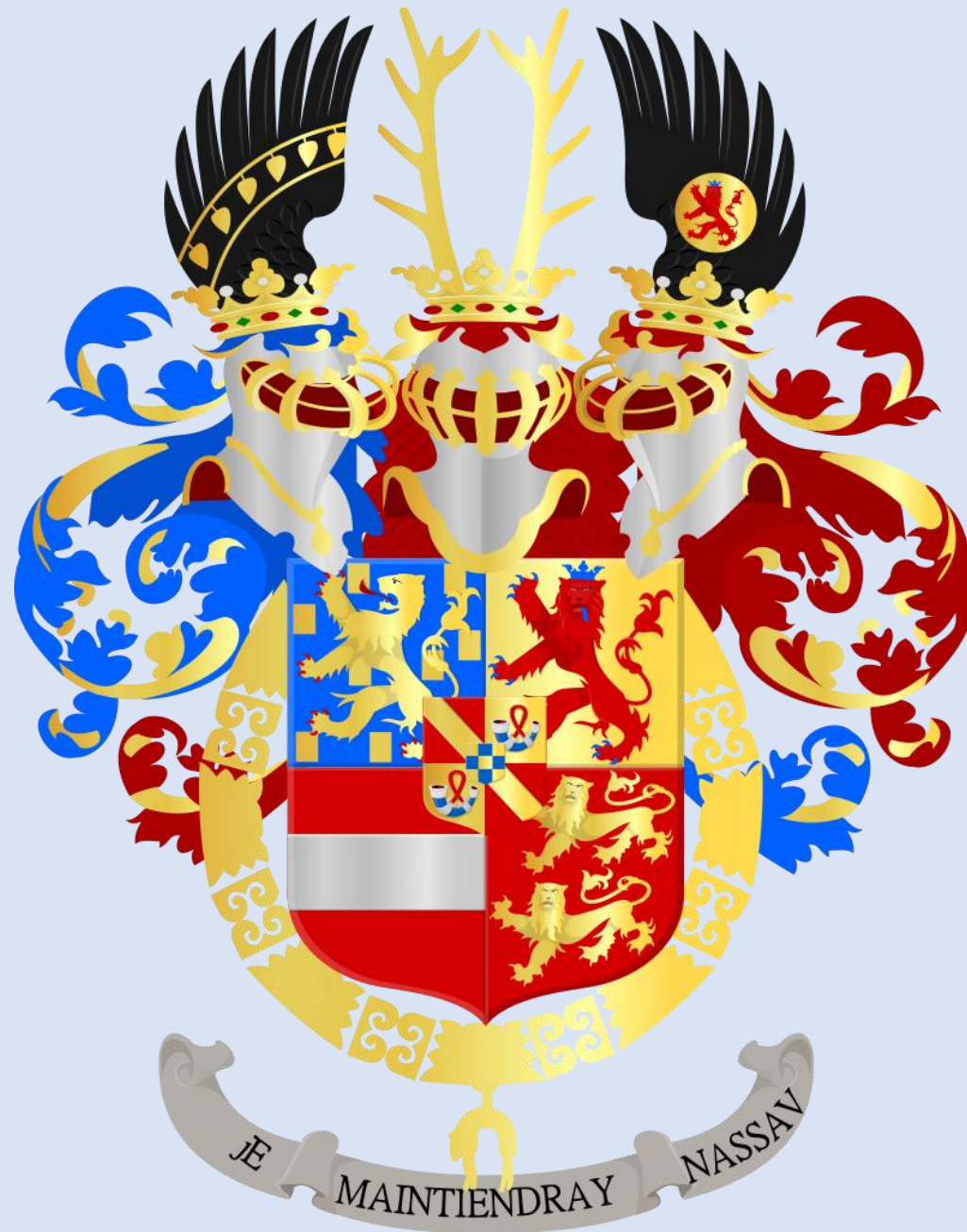
Wilhelm I.

Gemälde von
Adriaen Thomasz.
Key, um 1579

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_I._\(Oranien\)#/media/Datei:William_I._Prince_of_Orange_by_Adriaen_Thomasz._Key_Rijksmuseum_Amsterdam_SK-A-3148.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_I._(Oranien)#/media/Datei:William_I._Prince_of_Orange_by_Adriaen_Thomasz._Key_Rijksmuseum_Amsterdam_SK-A-3148.jpg)

Wappen Wilhelms I.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_I._\(Oranien\)#/media/D
atei:Willem_I_van_Oranje_wapen.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_I._(Oranien)#/media/Datei:Willem_I_van_Oranje_wapen.svg)



20. Jahrhundert

Im Ersten Weltkrieg waren die Niederlande neutral; gleichwohl hatte der Krieg großen Einfluss auf die Lebensumstände.^[6]

1931 wurde in Utrecht die faschistische Nationaal-Socialistische Beweging (NSB) gegründet. Bis zum Mai 1945 hatte sie ihren Hauptsitz im Gebäude Maliebaan 35.^[7]

Am 10. Mai 1940 überfiel das Deutsche Reich die Niederlande, Belgien und Luxemburg. Utrecht war fünf Jahre von der Wehrmacht besetzt. Schon im Sommer 1940 begannen die Besatzer, die jüdischen Bürger in den BeNeLux-Staaten zu drangsalieren und zu entrechten. 1942 wurde Bürgermeister Gerard Abraham Willem ter Pelkwijk amtsenthoben. Cornelis van Ravenswaay, ein NSB-Mitglied, wurde Bürgermeister von deutschen Gnaden.

Im selben Jahr begann die Deportation der Utrechter Juden. Sie wurden vom Bahnhof Utrecht Maliebaan ins Durchgangslager Westerbork deportiert und von dort in das Vernichtungslager Auschwitz. 900 der 1200 Utrechter Juden wurden ermordet (→ Holocaust in den Niederlanden). Am 13. Oktober und am 6. November 1944 bombardierte die Royal Air Force Utrecht. Dabei wurden unter anderem der Bahnhof, die Städtische und Universitätsklinik sowie Wohnviertel schwer getroffen.^{[8][9]}

Diese Angriffe verbitterten die Bevölkerung.^[10] Als Ersatz für das schwer beschädigte Hauptkrankenhaus der Stadt wurden die Kinos der Stadt für die Krankenversorgung genutzt. Nach der Teilkapitulation der Wehrmacht für Nordwestdeutschland, Dänemark und die Niederlande am 5. Mai 1945 rückten am 7. Mai Truppen der First Canadian Army in Utrecht ein.

Buurkirche und Domturm

https://de.wikipedia.org/wiki/Utrecht#/media/Datei:Buurkerk_en_Domtoren.jpg



Nieuwegracht

[https://commons.wikimedia.org/wiki/
Utrecht_\(city\)?uselang=de#/media/
File:Nieuwegracht_2.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_(city)?uselang=de#/media/File:Nieuwegracht_2.JPG)



City Hall

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_\(city\)?uselang=de#/media/File:Stadhuis_Utrecht.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_(city)?uselang=de#/media/File:Stadhuis_Utrecht.JPG)



Academiegebouw
seen from the
Dom Tower

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_\(city\)?uselang=de#/media/File:Academiegebouw-utrecht-the-netherlands.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_(city)?uselang=de#/media/File:Academiegebouw-utrecht-the-netherlands.png)



Der Bahnhof
Utrecht Centraal
im Jahr 2018

[https://de.wikipedia.org/wiki/Utrecht#
/media/Datei:Utrecht_centraal.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Utrecht#/media/Datei:Utrecht_centraal.jpg)



Houses/mansions

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_\(city\)?uselang=de#/media/File:Lucasbwunitas.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_(city)?uselang=de#/media/File:Lucasbwunitas.JPG)

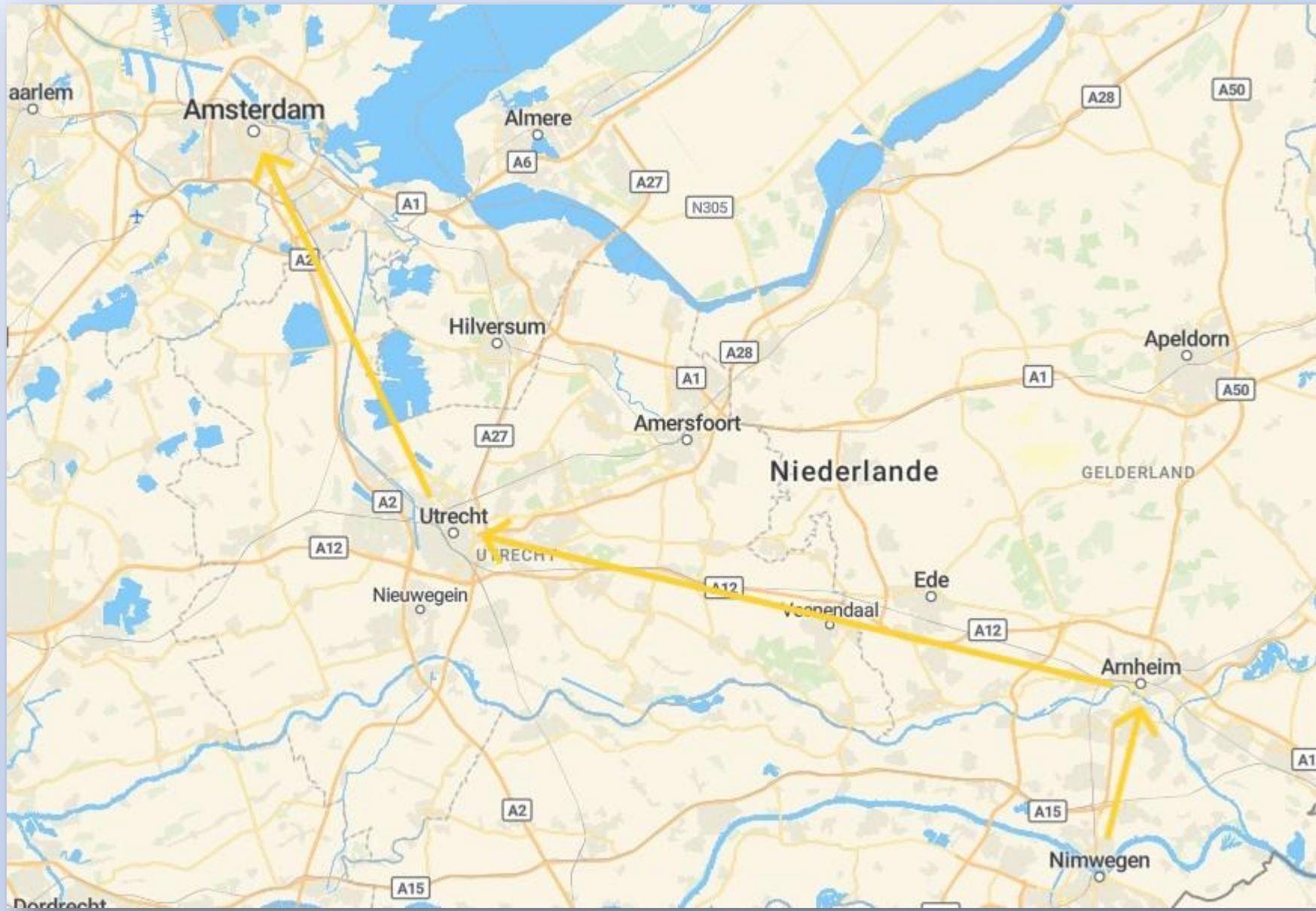


Rijn en Zon

[https://commons.wikimedia.org/wiki/
/Utrecht_\(city\)?uselang=de#/media/
/File:Rijn_en_Zon.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Utrecht_(city)?uselang=de#/media/File:Rijn_en_Zon.jpg)



Haus Doorn



Haus Doorn, niederländisch *Huis Doorn*, ist ein kleines Schloss in Doorn, einem Ort in der niederländischen Gemeinde Utrechtse Heuvelrug. Der ehemalige deutsche Kaiser Wilhelm II. lebte hier von 1920 bis zu seinem Tod am 4. Juni 1941 im Exil und wurde in einem Mausoleum im Schlosspark beigesetzt. Heute ist Haus Doorn ein Museum im Besitz des niederländischen Staates.

Haus Doorn wird erstmals 1289 erwähnt.^[1] Seit dieser Zeit bis 1633 diente es als Wohnsitz der Pröpste des Utrechter Doms. Die ursprüngliche kleine Wasserburg war eine rechteckige Kastellburg von 27 × 37 m, bestehend aus einer Ringmauer mit runden Wehrtürmen an drei Seiten, von denen der südwestliche auf der Gartenseite erhalten blieb, mit einem rechteckigen Wohnturm auf der Nordostecke. Vor 1350 wurde das Tor in einen Torturm umgewandelt und ein rechteckiger Baukörper hinzugefügt. Nach dem Verkauf an Reinier von Goltstein 1633 ließ dieser die verfallene Burg restaurieren.

Im 18. Jahrhundert erhielt das Haus seine heutige, schlossartige Form. Das dreiflüglige Haus zählt fünf auf sechs Fensterachsen und hat einen kleinen Ehrenhof. Das gesamte, von einem rechteckigen Graben umflossene Gebäude ist aus Backstein errichtet. So zeigt sich auch die Hofseite, während die Gartenfassade weiß geschlämmt ist. Die Grundausstattung der Inneneinrichtung stammt aus dem 19. Jahrhundert.

Haus Doorn Ostseite

[https://de.wikipedia.org/wiki/Haus_
Doorn#/media/Datei:WMNL_Huis_
Doorn_24.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Haus_Doorn#/media/Datei:WMNL_Huis_Doorn_24.JPG)



Haus Doorn wird erstmals 1289 erwähnt.^[1] Seit dieser Zeit bis 1633 diente es als Wohnsitz der Pröpste des Utrechter Doms. Die ursprüngliche kleine Wasserburg war eine rechteckige Kastellburg von 27 × 37 m, bestehend aus einer Ringmauer mit runden Wehrtürmen an drei Seiten, von denen der südwestliche auf der Gartenseite erhalten blieb, mit einem rechteckigen Wohnturm auf der Nordostecke.

Vor 1350 wurde das Tor in einen Torturm umgewandelt und ein rechteckiger Baukörper hinzugefügt. Nach dem Verkauf an Reinier von Goltstein 1633 ließ dieser die verfallene Burg restaurieren.

Im 18. Jahrhundert erhielt das Haus seine heutige, schlossartige Form. Das dreiflüglige Haus zählt fünf auf sechs Fensterachsen und hat einen kleinen Ehrenhof. Das gesamte, von einem rechteckigen Graben umflossene Gebäude ist aus Backstein errichtet. So zeigt sich auch die Hofseite, während die Gartenfassade weiß geschlämmt ist. Die Grundausstattung der Inneneinrichtung stammt aus dem 19. Jahrhundert.

https://de.wikipedia.org/wiki/Haus_Doorn

Als Reichskanzler Max von Baden am 9. November 1918 eigenmächtig die Abdankung des Kaisers verkündete, befand sich Wilhelm II. im belgischen Spa im Hotel Britannique, dem Sitz des Großen Hauptquartiers. Ohne abzudanken, floh er am 10. November über die Grenze in die neutralen Niederlande und bat die niederländische Regierung um Asyl. Zunächst wohnte er als Gast des Grafen Godard Bentinck auf Schloss Amerongen, wo er erst am 28. November die Abdankungsurkunde unterzeichnete. Im Jahr 1919 erwarb Wilhelm im benachbarten Doorn das gleichnamige Schlösschen von der Baronesse Heemstra de Beaufort und ließ es bis 1920 für sich und seine Familie herrichten.

Im Rahmen der Fürstenabfindung verlor das Haus Hohenzollern zwar fast alle seine 70 Schlösser in Deutschland, aber Wilhelm konnte den wichtigsten persönlichen Familienbesitz nach Doorn kommen lassen; insgesamt 59 Güterwaggons mit Möbeln, Kunstwerken und Erinnerungen sollen es gewesen sein. Darunter diverse kunsthistorische Gegenstände aus dem Berliner Schloss, die bis heute im Haus Doorn gelagert werden.^{[3][4]} In nur einem guten Dutzend Räume befinden sich bis heute Kunstwerke vor allem aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Wilhelm ließ Haus Doorn um ein neo-mittelalterliches Torgebäude und einen Rosengarten erweitern. Das Haus ist umgeben vom 35 Hektar großen Schlosspark, der in den benachbarten Forst übergeht. Die umfangreichen Gartenanlagen waren für das ehemalige Kaiserpaar der ausschlaggebende Grund für den Kauf des Schlosses. Wilhelms liebster sportlicher Zeitvertreib in Doorn war das Holzsägen und -hacken. Das Holz wurde zur Weihnachtszeit an die ärmere Bevölkerung von Doorn verteilt.^[5]

Im Exil in Doorn verbrachte der ehemalige Kaiser die restlichen 21 Jahre seines Lebens. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges erhielt die Gemeinde Doorn eine Garnison von 3000 niederländischen Soldaten. Am 10. Mai 1940 erfolgte die deutsche Invasion der Niederlande. Wilhelm und Hermine fürchteten zuerst, von den Niederländern in Festungshaft genommen zu werden. Sie wurden allerdings nur kurze Zeit durch die Regierung in Doorn interniert, während das Personal bis auf zwei Diener und einen Koch nach Nordholland abtransportiert wurde. Bereits am 14. Mai 1940 erschienen aber deutsche Truppen mit einem Brief Hitlers, der befahl, zum Schutz des Kaisers eine Wache der Geheimen Feldpolizei vor dem Torgebäude aufzustellen, was Wilhelm mit großer Freude aufnahm.^[6]

Da Wilhelm weder in ausländischer Erde begraben noch jemals in ein republikanisches Deutschland zurückkehren wollte, wurde für ihn ein Mausoleum im Park errichtet.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges zog der niederländische Staat Haus Doorn als deutschen Feindbesitz ein. Die Hohenzollern versuchten die Rückgabe gerichtlich zu erstreiten, scheiterten 1949 aber in zweiter Instanz. Das niederländische Gericht verweigerte dem ehemaligen Kronprinzen die nötige „Entfeindungserklärung“, da er weder eine pro-niederländische noch eine nicht-nationalsozialistische Haltung eingenommen habe und auch seinen ständigen Wohnsitz nicht in den Niederlanden hatte.^[7]

Im Jahr 1953 übertrug er Gebäude und Inventar der niederländischen „Stiftung zur Verwaltung von Haus Doorn“. Die Stiftung soll Museum und Park „im historischen Kontext des kaiserlichen Exils“ erhalten. Einzig das Mausoleum ist bis zum heutigen Tage im Besitz der Familie Hohenzollern, die auch die Pflege und Zutrittserlaubnisse regelt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Haus_Doorn

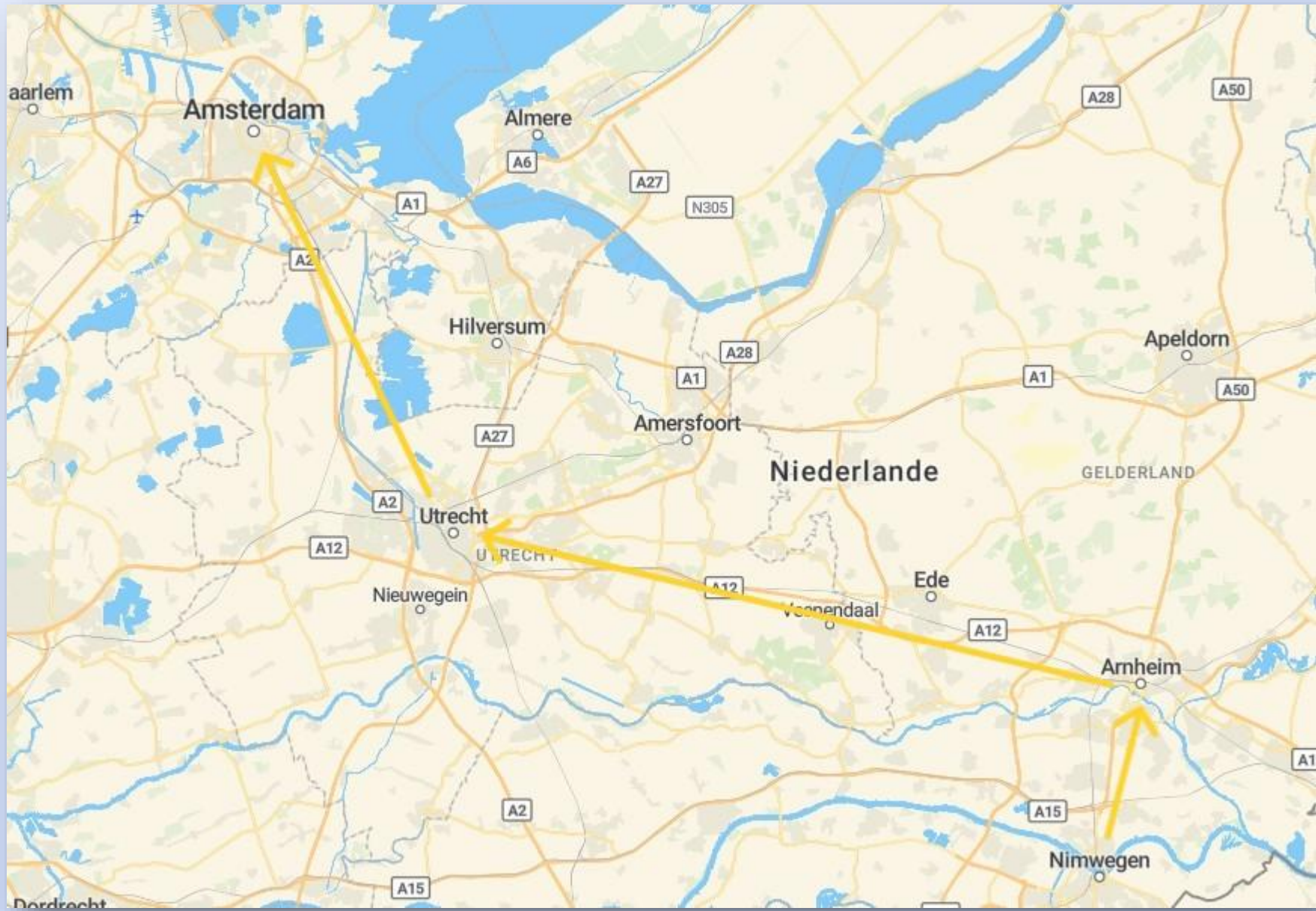
Haus Doorn

Domizil Wilhelms II.
nach seiner Abdankung

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Huis_Doorn?uselang=de#/media/File:3941_Doorn,_Netherlands_-_panoramio_\(5\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Huis_Doorn?uselang=de#/media/File:3941_Doorn,_Netherlands_-_panoramio_(5).jpg)



Amsterdam



Amsterdam (niederländisch Amsterdam^{①/?}) ist die Hauptstadt und bevölkerungsreichste Stadt des Königreichs der Niederlande und belegt den 17. Rang der größten Städte der Europäischen Union. Die Gemeinde Amsterdam hat 935.793 Einwohner (Stand: 1. Januar 2025)^[2] und als Agglomeration Groot-Amsterdam 1.472.793 Einwohner (Stand: 1. Januar 2024).^[3] Während sich der Regierungssitz des Landes sowie die Königsresidenz und auch der Hohe Rat (oberstes Gericht für Zivil-, Straf- und Steuerrecht), der Staatsrat (oberstes Gericht für Verwaltungsrecht) und alle Ministerien und Botschaften^[4] im 60 Kilometer entfernten Den Haag befinden, ist Amsterdam seit 1983 gemäß niederländischer Verfassung die Hauptstadt der Niederlande.^[5] Seit dem 24. März 2022 besteht die Metropolregion Amsterdam (MRA) aus 30 Gemeinden in sieben Teilregionen.

Amsterdam liegt in der niederländischen Provinz Nordholland, am kanalisierten Fluss Amstel und dem früheren Meeresarm IJ. Der Hafen der Stadt ist durch den Nordseekanal mit der Nordsee verbunden. Amsterdam ist für seine Grachten weltberühmt.

Älteste bekannte
Gesamtansicht
von Amsterdam
von Cornelis Anthonisz.
(1538)

https://de.wikipedia.org/wiki/Amsterdam#/media/Datei:View_of_Amsterdam.JPG

Geschichte
Amsterdams



Älteste bekannte
Gesamtansicht
von Amsterdam
von Cornelis Anthonisz.
(1538)

https://de.wikipedia.org/wiki/Amsterdam#/media/Datei:View_of_Amsterdam.JPG

Goldenes
Zeitalter

[https://de.wikipedia.org/wiki/Goldenes_Zeitalter_\(Niederlande\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Goldenes_Zeitalter_(Niederlande))



https://de.wikipedia.org/wiki/Amsterdam#/media/Datei:Imagen_de_los_canales_conc%C3%A9ntricos_en_%C3%81msterdam.png

Die Amsterdamer Innenstadt (2020) mit dem charakteristischen Amsterdamer Grachtengürtel



Der
Hauptbahnhof
Amsterdam
Centraal

https://de.wikipedia.org/wiki/Amsterdam#/media/Datei:Amsterdam_Centraal_2016-09-13.jpg



Die Vleeshal auf dem
Haarlemer
Marktplatz,
rechts neben der
Grote Kerk

[https://de.wikipedia.org/wiki/Goldenes_Zeitalter_\(Niederlande\)#/media/Datei:Grote-Kerk-Haarlem.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Goldenes_Zeitalter_(Niederlande)#/media/Datei:Grote-Kerk-Haarlem.jpg)



Westerkerk (Amsterdam)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Westerkerk_\(Amsterdam\)#/media/Datei:Amsterdam_west_kerk2.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Westerkerk_(Amsterdam)#/media/Datei:Amsterdam_west_kerk2.jpg)



Das Rijksmuseum

https://de.wikipedia.org/wiki/Amsterdam#/media/Datei:Rijksmuseum_in_Amsterdam.jpg



Die Nachtwache

Rembrandt van Rijn, 1642

Öl auf Leinwand

363 x 437 cm

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Nachtwache

Rijksmuseum
Amsterdam

https://de.wikipedia.org/wiki/Rijksmuseum_Amsterdam



Kopie der Nachtwache
in unbeschnittenem
Zustand

Gerrit Lundens,
vor 1653,
Öl auf Eichenholz, 66,8 x 85,4 cm

[https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Nachtwache#/media/Datei:Netherlands-4167_-_The_Night_Watch_\(11715123333\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Nachtwache#/media/Datei:Netherlands-4167_-_The_Night_Watch_(11715123333).jpg)

Rembrandt van Rijn

Die Nachtwache

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Nachtwache#



Anne-Frank-Haus

Anne-Frank-Haus

https://de.wikipedia.org/wiki/Anne-Frank-Haus#/media/Datei:AnneFrankHouseAmsterdamtheNetherlands_edit1.jpg



Das **Anne-Frank-Haus** (niederländisch *Anne Frank Huis*) ist ein Museum, das dem jüdischen Holocaust-Opfer Anne Frank gewidmet ist. Es besteht seit dem 3. Mai 1960 im Haus Prinsengracht 263–267 in Amsterdam.

Geschichte des Hauses

Das Haus Prinsengracht 263 wurde – ebenso wie das Gebäude nebenan mit der Nummer 265, das später vom Museum gekauft wurde – 1635^[3] von Dirk van Delft^[4] gebaut. Die Fassade an der Kanalseite entstand bei einer Renovierung im Jahr 1740,^[3] als der rückwärtige Anbau abgerissen und durch den heutigen, größeren Anbau ersetzt wurde. Das Haus war ursprünglich eine private Residenz und später ein Lagerhaus. Im 19. Jahrhundert waren im vorderen Teil mit seinen weiten, stallartigen Türen Pferde untergebracht. Anfang des 20. Jahrhunderts bezog ein Hersteller von Haushaltswaren das Gebäude. Ihm folgte 1930 ein Produzent von Klavier-Rollen, der den Besitz 1939^[5] aufgab.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Anne-Frank-Haus#>

Geschichte des Hauses

Das Bücherregal,
das den Zugang
zum Versteck
im Hinterhaus verbarg

https://de.wikipedia.org/wiki/Anne-Frank-Haus#/media/Datei:AnneFrankHouse_Bookcase.jpg



Rembrandt-Haus

Museum Het Rembrandthuis (2005)

https://de.wikipedia.org/wiki/Museum_Het_Rembrandthuis#/media/Datei:Voorgevel_museum_ingangspartij_-_Amsterdam_-_20408931_-_RCE.jpg



Rembrandt Harmenszoon van Rijn (* 15. Juli 1606 in Leiden; † 4. Oktober 1669 in Amsterdam), bekannt unter seinem Vornamen **Rembrandt**, gilt als einer der bedeutendsten und bekanntesten niederländischen Künstler des Barock.

Sein Schaffen fiel in die Epoche des Goldenen Zeitalters, als die Niederlande eine politische, wirtschaftliche und künstlerische Blütezeit erlebten. Rembrandt studierte bei Pieter Lastman, eröffnete 1625 in Leiden sein erstes Atelier und zog bald Aufmerksamkeit auf sich. 1631 siedelte er nach Amsterdam um, wo er sich zu einem gefeierten Künstler entwickelte.

Trotzdem litt er zeitweise unter erheblichen finanziellen Problemen, ging 1656 in Insolvenz und starb in Armut.

https://de.wikipedia.org/wiki/Museum_Het_Rembrandthuis#

Selbstporträt 1660

Kenwood House in London

[https://de.wikipedia.org/wiki/Rembrandt_van_Rijn#/media/Datei:Rembrandt_Self-portrait_\(Kenwood\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Rembrandt_van_Rijn#/media/Datei:Rembrandt_Self-portrait_(Kenwood).jpg)

Biographie



Das **Museum Het Rembrandthuis**
ist ein 1911 eröffnetes Kunstmuseum in Amsterdam.

Das Museum zeigt Radierungen Rembrandts,
Gemälde seiner Zeitgenossen
und eine Rekonstruktion der Hauseinrichtung zu Rembrandts Lebzeiten.

Zur Geschichte des Museums
https://de.wikipedia.org/wiki/Museum_Het_Rembrandthuis#

Rembrandts
Wohn- und Schlafzimmer
(2011)

https://de.wikipedia.org/wiki/Museum_Het_Rembrandthuis#/media/Datei:Rembrandt_House_MuseumDSCF7281.jpg



Innenraum des
Museum Het
Rembrandthuis
mit Gemälden
von Rembrandts
Zeitgenossen
(2008)

https://de.wikipedia.org/wiki/Museum_Het_Rembrandthuis#/media/Datei:Rembrandts_hus_-_sitting_room.jpg





Winterlandschaft, 1646

Gemäldegalerie Alte Meister
in Kassel

https://de.wikipedia.org/wiki/Rembrandt_van_Rijn#/media/Datei:Rembrandt_Winterlandschap_1646.jpg

Geschichte Amsterdams

https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Amsterdams#



https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Amsterdams#/media/Datei:Wapen_van_Amsterdam.svg

Koningsdag bzw.
Koninginnedag

Koningsdag ['ko:nɪŋzdax] ^① (deutsch Königstag) bzw.
Koninginnedag [ko:ni'ɲɪnə,dax] ^① (deutsch
Königinnentag) ist Nationalfeiertag
im Königreich der Niederlande.
An diesem Tag feiern die Niederländer
den Geburtstag des Königs.
Seit 2014 wird er zu Ehren des Königs Willem-
Alexander am 27. April (26. April, falls der 27. April
ein Sonntag ist) gefeiert.
Bis 2013 hieß er zu Ehren der Königin *Koninginnedag*
und fand jährlich meist am 30. April statt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Koningsdag>




Koninginnedag
www.BERMDRIP.nl

VICTORIA
HOTEL

Travelex

Amsterdam Alert
Download de app voor
informatie
over het
conferentie
gebied bij
tijden
van
crisis
En je gids naar het
leukste evenement
Download via
amsterdamalert.nl

TCA TAXI 7X7
2535

TE HUUR

Ein Flohmarkt
im Amsterdamer Vondelpark
am Koninginnedag 2007

[https://de.wikipedia.org/wiki/Koningsdag#/media/Dat
ei:Vondelpark_-_Koninginnedag_2007.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Koningsdag#/media/Dat
ei:Vondelpark_-_Koninginnedag_2007.jpg)



















OUDE SPIEGEL
STRAAT

REPUBLIEK AMSTERDAM

DE 9 STRAATJES
CENTRUM















HAARLEMMERSLUIS

